

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch  
den Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Buchhandlungen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß  
unter Nr. 6558 eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
**Max Sartre** in Halle.  
Erscheinenszeiten von 10<sup>U</sup> bis 12<sup>U</sup>, Uhr.  
(Erscheinenszeiten: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.)

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
werden die Spaltenzeit oder deren  
Raum mit 30 Pfg., (solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von anderen Anzeigenstellen und allen  
Kammanzen Expeditionen angenommen.  
Reklamen die Seite 75 Pfg.  
Erstmal möglichst prägnant;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
(Der Abdruck unserer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.)

Nr. 207.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 4. Mai

1902.

## Aus der Kindheit Preussens.

In den „Acta Borussia“, dem von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin herausgegebenen umfangreichen Werke über die innere Staatsverwaltung Preussens im 18. Jahrhundert, befindet sich als hervorzuheben und interessanteres Dokument eine Inschrift, die Friedrich Wilhelm I. für seinen Nachfolger zu Papier gebracht hat und welche eine solche Fülle von Fingerzeigen für das künftige Regiment enthält, daß sie als das politische Testament in dem König gelten kann. Der Monarch fand in 24 Lebensjahre, als er die Nachfolge für seinen „Successor“ niederschrieb; sein Jüngeres war damals von Todesgefahren erfüllt und er glaubte seinem 10jährigen Nachfolger an der Krone nichts Besseres hinterlassen zu können, als eingehende Rathschläge für die Bahnen, nach denen dieser einst zweckmäßig seine Regierung zu lenken habe, er ahnte damals ja nicht, welche heftige Kämpfe er noch mit seinem Sohne auskämpfen haben würde und wie sehr die beiderseitigen Charaktere auseinandergeringen, wenn sie im Grunde genommen auch dasselbe Ziel vor Augen hatten. In dem Testament, das im königlichen Sausatz aufbewahrt wird, sucht der König den Kronprinzen, den späteren „alten Fritz“, aufzufallen über alles, über die Person der Minister, die Strafe des Landes; er will ihm die Wege weisen, die er zu gehen hat, die volle Wachheit und die Wahrheit sagen, um dem Sohne die Regierung zu erleichtern, nur für ihn die Erfahrungen nicht verworfen gehen zu lassen, die er gemacht hat. Klar und einfach hebt dem König die preussische Geschichte vor Augen, fast meint man, er sehe schon bis zum Ende der Regierung seines Sohnes.

Wie seine Nachfolger an der Krone bis auf den heutigen Tag lag auch dem zweiten preussischen König vor allem die Sorge um ein starkes Heer am Herzen. Ist der Sohn beim Tode des Königs 18 Jahre alt, also mündig, so soll er sofort nach der Thronbesteigung fünf neue Infanterie-Regimenter errichten, auch bei der Kavallerie je 10 Mann und 10 Pferde für die Compagnie mehr einstellen. Der König befehligt ihm genau, wie er verfahren, alle Schwermühen, vor allem die Opposition der Minister und Stände gegen diese Maßregel überwinden soll. Auch im übrigen kommt er stets wieder auf die Armee zurück, er mahnt den Sohn, sie zu pflegen, zu säulen, gut zu halten, sie niemals zu trennen, wie es sein Vater zum Schaden des Landes gethan habe, und sie stets allein in der Hand zu behalten. „Eure Finanzen müßt ihr“, so rath er voller vollster Einsicht dem Sohn, selber und allein zu steuern und das Kommando bei der Armee selber und allein zu halten. „Offiziere und Beamte müßt wissen, daß ihr den Knopf aus dembeutel allein habt.“ Dadurch schaffe er sich die nöthige Autorität. Die ersten 6 Wochen seiner Regierung müsse der Sohn, wie er selbst es gethan, ganz der Durcharbeitung des Staats widmen; er solle dabei alle Civilgeballe, aber ja nicht die Traktamente bei der Armee, um etwa ein Viertel heruntersetzen. „Dadurch werdet ihr erstlich bei die Ausgaben viel profitiren und dann zum andern bringt ihr so alle Bediente in Subordination.“ Sie täben dann, daß sie vom König und nicht von den Ministern dependiren. Nach einem Jahr solle er dann wieder mit den Erbprinzen für die beginnen, die ihr Devot thun. „Aber“, fügt er bei, „arbeiten müßt ihr, so wie ich beständig gethan; ein Regente, der mit Sonnreiß in die Welt regieren will, muß

seine Affairen alles selber thun; denn die Regenten sind zur Arbeit erforen.“

In drei Hauptabschnitten erörtert Friedrich Wilhelm I. hierauf die weiteren Gesichte und aus allen seinen Auslassungen tritt immer wieder als Ziel der Politik des Königs klar zu Tage eine starke Staatsgewalt nach innen und außen. Dazu gehören eine gute und große Armee und eine geordnete Verwaltung; beides ist nicht möglich ohne eine blühende Haushaltung und viel Geld, und diese sehen eine zunehmende Bevölkerung und blühende Manufaktur voraus. Besonders bezüglich der letzteren offenbart der Monarch einen weiten Blick, den man in unseren Tagen manchen von denen wünschen möchte, die sich ständig in der Nähe des Thrones aufhalten. Wo keine Städte fehlen, sind sie anzulegen, Manufakturen, hauptsächlich für Tind- und Wollwaren, sind überall einzurichten. „Alsdann werdet ihr sehen, wie eure Revenuen zunehmen werden und eure Lande in floriranten Stande kommen.“ Die Manufakturen hätten erst unsere Nation capable gemacht zu Manufakturen. „Früher schickten wir das Geld außer Landes und ihr kommt aus anderen Landen Geld im Lande. Ego Manufakturen im Lande ein recht Vergewalt gehen werden kann und ein rechter nervus rerum gerendard ist. Ein Land sonder Manufakturen ist ein menschlicher Körper sonder Leben, ergo ein todes Land, das beständig vorher und ebenig ist und nicht zum Vorn sein Tage mehr fortwähren.“ Derwegen bitte ich Euch, mein lieber Sohn, zu betreiben die Manufakturen, protegiert sie und pflanzt sie fort und kretzet sie weiter in eure Lande aus.“ In Bezug auf die Domänen und Forsten, Bergwerke und Salinen weist der Vater dem Sohne alle möglichen Verbesserungen nach, die er nach und nach durchführen könne; er bezeichnet ihm die ehlichen und guten Beamten, die er dazu gebrauchen könne, aber auch die, welchen er nicht ganz traut, die er aber als geschick und erfahren nicht glaubt entbehren zu können. Immer wieder kommt der König auf die Fälle, wo ein reelles Plus zu machen sei, aber ebenso warnt er vor dem ungetreuen. Dienter der früheren Regierung zu verfolgen, weil sie sich angeblich bereichert haben, ist immer falsch; in der Gegenwart müsse man ordentlich wirtschaften, stets alle Geballe prompt bezahlen, keine Schulden machen, in jedem Jahre 500,000 Reichsthaler in den Tresor legen. Jährlich soll der Sohn alle Provinzen bereisen und selbst überall nach dem Besten sehen, und alles werde gut gehen, wenn er nur fleißig zu Gott bete und fleißig selber arbeite.

Mit den Junkern hat die Krone auch zu Friedrich Wilhelms I. Zeiten schon viel sonderbar zu thun. „Die vormaligen und brandenburgischen Vasallen“, so sagt er, „sind treu wie Gold; wenn auch die vormaligen bisweilen rathlos sind, die neuernächsten beständig klagen — daß ihr zu Landesart.“ — so gehören sie doch, wenn man ihnen gut zuredet. In Preussen, im Magdeburgischen, in der Altmark und am Rhein lebte aber 1722 noch viel von jenen antimonarchischen Adels, trotz, den erst der große Kurfürst gebrochen hatte; dort lebte noch die Erinnerung an die guten Tage, da die Verfassung die Form einer Adelsrepublik gehabt, der Fürst eine Puppe der Stände gewesen war. Der Vater klärt den Sohn darüber auf, was dieser fongendiren dürfte, welche Kämpfe er in Preussen gehabt, als er den Generalhufen

schon eingeführt habe. Er säßt ihm die Familien auf, die ihm verdächtig sind. Zur Veränderung der Bestimmung in den Adelsfamilien empfiehlt der König, stets die guten den schlechten vorzuziehen und die Söhne nicht in fremde Dienste geben zu lassen, sondern sie unter die Kadetten zu stellen und sie als Offiziere dienen zu lassen. Dadurch gewinne der Dienst in der Armee und die Ruhe des Landes, daß diese Maßregel aber dazu beitragen sollte, für unsere Zeit, wie es leider der Fall ist, zwei Arten von Staatsbürgern zu schaffen, von denen die eine sich mehr diant als die andere, vermochte der König damals nicht vorauszuweisen. Dann kommt das Zeilament auf kirchliche Dinge zu sprechen, und auch hier weist aus seinen Seiten ein Hauch in die Gegenwart hinein. In religiösen Dingen, so ermahnt er, sei die Hauptsache Kirchen und Schulen zu bauen und die Reformirten und Lutheraner sich nicht zanken zu lassen. Die Geistlichen müsse man kurz halten, weil jeder gern als Papst agiren wolle. Die Katholiken seien zu toleriren, aber nicht die Jesuiten. Auch die Bemerkungen über die auswärtige Politik sind charakteristisch für Friedrich Wilhelm I. Er ermahnt den Sohn, mit seinen Allianzen war zu sein und nichts zu versprechen als das, was er halten könne und was Gottes Wort und dem Landesinteresse entspreche.

So stellt sich das Dokument dar als ein ebenso schönes wie edles Bekenntnis eines Monarchen an seinen Nachfolger, eines Vaters an seinen Sohn, als ein Bekenntnis aus von der Pflichterfüllung und von der ermittelten Aufzucht eines Herrscherberufes seitens der Hohenzollern. Praktische Anwendung hat die Inschrift allerdings nie gefunden, denn Friedrich Wilhelm I. regierte nachdem er fast zwei Jahrzehnte nach, und schwere Zwischenschritte zwischen Vater und Sohn bildeten eine Kluft zwischen König und Kronprinz, die nie ganz überbrückt werden konnte.

## Deutsches Reich.

### Sol- und Personalnachrichten.

\* Anlässlich des Ableben des Prinzen Georg von Preussen findet in Berlin am Montag, abends 5 Uhr, eine Trauerfeier in dessen Palast statt, danach wird die Leiche nach der Dominterimskirche überführt. — Der Kaiser tritt, wie verlautet, die geplante Reise nach Schiffs und Donau-Expeditionen noch nicht an. Weiter befehlt der Kaiser eine Hofkammer bis zum 15. Mai mittags 12 Uhr an.

### Politisches.

\* Zu der in unserer Morgen-Ausgabe vom Freitag wiedergegebenen Meldung des italienischen Korrespondenten des Handelsvertragsvertrags, das als Kernpunkt der Verhandlungen, die in Wendig zwischen Fialova und Winetti in Betreff der Handelsverträge geschlossen wurden, die Vereinbarung zu betrachten sei, die Handelsverträge bis zum Ende des Jahres 1904 zu verlängern, und dies in Zukunft alljährlich geschlossen zu lassen, falls nicht inzwischen rechtzeitig ein neuer Vertrag aufstands kommt, bemerkt die „Nat.-Ztg.“, sie habe Gründe, an der Richtigkeit dieser Aufstellungen zu zweifeln. Irigend eine formelle Abmachung über die Fortdauer der Handelsverträge von Jahr zu Jahr und im Voraus für die Zeit bis 1909 sei ohne Zustimmung des Reichstages nicht möglich.

\* Welcher Art das Bild ist, welches ein Theil der amerikanischen Presse seinen Lesern von dem nun glücklich beendeten Profik-Prozess entwirft, geht aus einem Bericht hervor, den der

Wenn z. B. der „Hochzeitslader“ die Schwelle des Schötes überdreitet. Der hübsche Burich, den man zu diesem Ehrenamte ausertoren, tritt mit dem bändergeschmückten Hochzeitsstab in der Rechten in die Wohnung, umringt von der Familie und dem Gesinde. Auf dem Gute und in dem obersten Knosloch des fursen „Janfers“ (der Jade), aus welchem die violette Wäsche mit den Talernknöpfen hervorragt, leuchtet ein bunter Blumenkranz. In feierlichen Worten ladet er den Brautpaar mündlich mitgetheilt hat. Mit einem Stück Kreide malt er die Ladung noch oben drein auf die Zimmerthür. Keineswegs aber mit Buchstaben!

Vom Schreiben ist der Bauer kein zu großer Freund. Als Brautpaar der Ehe, die geschlossen werden soll, prangt gar bald in kindlicher, einfacher Zeichnung eine „Lemoni“ — der Ausdruck für Citrone — in der ein Rosmarinstrauch steht, auf der eigenen Spitze. Ohne den „Lemoni“ gezeichnet zu haben, verläßt sein Hochzeitslader das Haus. So sieht der Burich bei den Freunden und Bekannten des Brautpaares in der ganzen Umgebung herum, bis die Hochzeitsgesellschaft vollständig aufgefordert ist. Etwas acht Tage, nachdem der Hochzeitslader verlobt, daß die ehr- und tugendhafte Jungfrau A. ... und der ehr- und tugendhafte Jungling B. ... beschloßen haben, am so und sovielten in der heiligen Stand der Ehe zu treten, zeigt sich in der breiten Straße, die das Dorf der Länge nach durchzieht und in zwei Hälften schneidet, ein ungewöhnlich reges Leben. Die Verlobten, vom reichen Hofmannen angefangen bis zum armen Gütler, der kaum einen Morgen Land sein eigen nennt, alle haben sie unter den Thüren und in den Vorgärten ihrer Anwesen. Knacht und laffen die Arbeit für eine kurze Spanne Zeit ruhen. Der Herr säßt sie nicht, wenn auch sie den „Rammwagen“ zu höchstbedeutend den „Rammwagen“, haben wollen, auf dem die vollständige Ausstattung der Braut in ihr zukünftiges Heim überführt wird. Auf einem langen Leiterwagen ist das getamute Rammzeug aufgethürmt. Keine Umhüllung verdirgt den

Dorflenten die Schätze, die das Mädchen mit in die Ehe bringt und mit der sie ihren Hausstand gründet. Aus einem je reicheren Hofe die Braut stammt, desto höher baut sich der Hausrath auf dem Wagen auf, desto reicher sind die Kästen und Schreine mit leinere Wäsche und mit bunten farbigen Seidenkleidern und Trüben gefüllt. Zu allerhöchste oben auf dem Gewirr von Tischen, Stühlen, Koffern und Trüben liegen die Betten, und in denselben sitzt, höchst glücklich einflammernd, ein frisches Mädl im Feiertagsgewand. Es ist „d' Nahrerin“ (Nahrerin des Dorfes), die das Brautkleid zusammengeknüpft und die Wäsche genäht hat. Dehentlich darf sie nun zeigen, das ein Theil der Aussteuer, und nicht der wenig wichtige, ihrem Fleiß und Geschick zu danken ist. Langsam, von schweren Odern oder Herden gezogen, schleppt das merkwürdige Fuhrwerk durch den Ort, verläßt von den kritischen Blicken der Erwohnen und unter dem Jubel der Jugend.

Wieder eine Zeit von mehreren Tagen ist verfloßen. Auf den Thüren leuchtet noch immer die freigezeichnete Citrone mit dem Rosmarinstrauch. Eri nachdem die kirchliche Trauung vollzogen ist, entfernt man das kleine, vergänglichel Kranzwerk mit einem leuchten Lude. So verlangt es die Sitte. Endlich ist der Tag erschienen, an dem das Brautpaar sich am Altar die Hände zum Bunde reichen soll. Vierundzwanzig Stunden vorher ist im Wirthshaus schon alles in größter Aufregung. Ein Schwein und ein hartes Kalblein mußten ihr Leben lassen, um die Hochzeitsleute und ihre Gäste mit Wurst und Braten zu versorgen. Der dicke Wirth hat kaum Zeit, sich des Abends ein paar Minuten zu seinen Stammgästen hinzusetzen. In Küche und Keller möchte er am liebsten gleichzeitig sein, um nachzugehen, ob die Köchin alles für den morgigen Tag herrichtet und ob der Metzger mit der Wurstfleisch noch rechtzeitig fertig wird. Oben im ersten Stock, in dem Tanzsaal, schmücken ein paar Wägen den ziemlich kalten Raum mit Girlanden aus Fiedelsträußen. Der Hausknecht bringt Tische und Stühle in Ordnung. Endlich ist alle Arbeit gethan. Es ist aber auch höchste Zeit. Braut und Bräutigam mit ihren Eltern, die Kranz-

## Das Hochzeiten

bei den niederbayerischen Bauern.

Von Wilhelm Schüller.

Wir Städter sind kläffte Menschen, die es mit den ererbten Gebräuden nicht mehr halten wollen. Eines aber ist merkwürdig! Sind wir einmal, wie z. B. während der Sommerzeit, zu unserer Erholung auf dem Lande, so können wir nicht genug zu sehen bekommen von den allerschönsten Sitten, mit welchen die Bauern ihren festen ein eigenartiges Gepräge verleihen, und die sie theilweise aus bedürfnissen Zeiten, theilweise aus den christlichen Epochen des Karolingerreiches übernommen haben.

Wer freilich in den von Fremden überfüllten Dörfern und Märkten von Altbayerns Hochland Originelles zu schauen hofft, wird außer den theilweise unverfälscht erhaltenen Holzstrachten wenig Ursprüngliches zu Gesicht bekommen, — je im großen und ganzen nicht einmal mehr richtige Bauern. Denn so wie wir diese in den meisten bayerischen Volkstrachten kennen lernen, sind und waren sie nie. Aus dem fernsten Bergländer ist durch den Zustrom der Fremden längst ein materiell veranlagter Milienbesitzer geworden, der sich nicht scheut, seinen Heimathort durch Aufzählung lässlicher Gebräuden beliebt zu machen. Ist ihm der Brauch zu schicklich, so wird mit einigen Theatermitteln die Sade ansehnlicher gehalten.

In ihrer ganzen Echtheit und ohne zu Heilamegen verwendet zu werden, hat sich die Ueberlieferung aus alter Zeit noch in den fruchtreichen Kornländern der niederbayerischen Hochebene erhalten. Die Landstadt ist nicht abendbedürfnis genug, um Fremde anzuloden, und so ist der in übrigen wohlhabende Bauer auch gar nicht in die Verführung geführt worden, seine Sitten einem unterhaltungsbedürftigen Publikum von Fremden für Eintrittsgeld aufzuspielden.

Dadurch haben die verchiedenen Bräude auch noch den letzten Reiz behalten. Freut sich doch Groß und Klein,



etwas auf dem Wasser — die Zukunft nämlich. Was soll sie nicht noch an niedrigen Fortschritten bringen, eine Sanatoriums-  
durch mit der großen Geduld und einem Geduldsamen, durch  
den man in ein neues schmuckes Gebäude eingezogen  
Sanktimmer noch wesentlich an Bedeutung gewinnen wird.  
Schließlich aber ist ein fatischer Fluss wie die Saale einem  
neuen Bach noch darum vorzuziehen, weil er uns eher Gelegen-  
heit gibt, die Würdigkeit und Schönheit der alten Werke eines  
unbekannten Wasserbauers zu bewahren und würdigen zu lassen:

Ein Vergnügen eigener Art  
ist doch eine Wasserfahrt.

Der Fährmann legt den Spaziergänger wieder über zur Weisheit,  
und wenn Lust hat, sich in angenehmer Gesellschaft einmal auf  
Wasser zu wagen, für den liegen zu weiterer Gondelfahrt Boote  
bereit. Auswahls ist genug, so daß der Wanderer sich seiner Dame  
zu Ehren für ein Fahrzeug entscheiden kann, das ihren Namen  
führt. Andere Annehmlichkeiten sind zwar im Ausnahmefall noch hin-  
geschoben, bis sich die blaugrünen Wälder wieder eingestellt  
haben, der Herrin „Nellon“ aber hat schon in seinem Klubhaus  
den Beginn jeder Fahrtzeit mit einer fideles Wasserfahrt  
begonnen. Mit brennenden Wäldern in der Hand joggen in der  
Nacht vom letzten April zum ersten Mai Wäldern und Weiden  
durch den Garten und fangen, als die Uhr die zwölfte  
Stunde geschlagen hatte, wie die feuchtsüßlichen Wäldchen  
auf dem „Bergchen“ lag in die buchtige Frühlingsnacht:

Der Mai ist gekommen,  
Die Blume schlagen aus,  
Da blühet, wer Lust hat,  
Der Sorgen zu Haus.

No, wer hat Lust? Ich hab' keine; darum Schluß für heute!  
H. M.

Die Halle-Hettstedter Eisenbahn wird in diesem  
Jahre am Simmsfahrtag, am 1. und 2. Simmsfahrtag sowie  
am 20. Mai sehr günstige Fahrgeldlichkeiten zum Weich der  
Döhner See bieten, indem sie bereits an den drei er-  
wähnten Tagen von morgens 8 Uhr ab frühlichen Ver-  
kehr zwischen Halle (Mausberg) und Döhlen bis mittags 1 Uhr  
eingespart und von da ab die Züge mit 1/2 Stunden-Abstand  
verkehren läßt. Am 20. Mai, der sehr viel mehr zu Ausflügen  
nützt, werden ebenfalls von 2 Uhr nachmittags bis 4 1/2 Uhr  
beschränkt Züge von Halle (Mausberg) nach Döhlen ab-  
gegeben werden (s. das heutige „Anzeiger“). Dem Vernehmen nach  
hat die Hettstedter Bahn sich auch für die Bewältigung eines  
größeren Verkehrs eingerichtet, denn sie hat eine größere Anzahl  
Wagen zur Personenbeförderung eingerichtet. Es ist zu  
wünschen, daß der Bahn durch rege Benutzung der Sonderzüge  
bekannt wird, daß sie sich mit dieser Einrichtung auf dem  
richtigen Wege befindet.

14stägige Niederfahrten. Wie anderwärts ver-  
lautet, ist die in mehreren Berliner Wäldern gebrauchte Mit-  
teilung von einer angeblichen Aufhebung der 14stägigen Nieder-  
fahrten als völlig erfunden zu bezeichnen.

Museumsnachrichten. Der namhaftig auf dem Gebiete der  
Ausforschung holländische ordentliche Professor der Zoologie  
hier, Herr Ober-Sanitätsrat Herr Dr. Köhler, tritt in seiner  
Eigenschaft als Mitglied der Kommission für die Aufhebung der  
Sachen in den Niederlande. Zum ist der Stern zum  
Norden Ober-Deutscher zweiter Klasse mit Eisenbahn versehen.

Das Platzkonzert findet heute mittags 12 Uhr in  
Cölln auf dem Schulwege statt und wird geleitet von der  
Kapelle des Polizeiregiments Nr. 75. Das Programm  
lautet: 1. Unter der Fährtenleiter, March von Frickebaum,  
2. Fest-Ouverture von Strauss, 3. No. in der Oper „Die  
von Richard, 4. Reminiscenzen an C. M. v. Weber von Rosen-  
berg, 5. Fandango von Meyerbeer.

Ringkampfe. Ein Wettkampf in neuzeitlichen  
Ringkampf zwischen bekannten Professions- und Beteiligung  
hiesiger Amateurs findet hier statt und zwar beginnt die Ver-  
anstaltung am heutigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der  
„Reiterhalle“. Diese internationale Ringkampfturnen  
werden 1898 in Paris zum ersten Male eingeführt und fanden  
selbst in Deutschland nur in den größten Städten statt. Wir  
erwähnen von den ca. 16 Kontinenten nur den hiesigen, die  
besseren deutschen Leibeserzieher Michael Schiller, den  
holländischen Apollo, die beiden in den Niederlanden, den  
französischen von Vossing, 8. No. in der Oper „Die  
Frühjahrsaufzehrung zu München den ersten Preis sich holte,  
sowie den muskulösen Berliner Champion Sturm; auch die  
französischen, Belgier, Oesterreicher und die übrigen Deutschen  
wurde durch ihre eifrigste Ringkämpfer. Als Kompromiß  
sprang der in niederländischen Kreisen bekannt hiesiger  
Sachs-Journalist Wolf Gump. Seit 10 Jahren, dem Aufste-  
reuten des weltbekannten Carl Ueb, hat man in Halle keine be-  
deutende Ringkämpfe mehr gesehen.

In die hiesige Klinik wurde der Landwirth Eber  
aus Hohenstedt aufgenommen, dem seine schon gewordene Zue-  
fuh, als er mit dem Gehirn vom Felde nach seiner Wohnung  
fuhr, mit dem Horn das Auge ausgehoben hatte.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die Große Berliner Kunstausstellung wurde am  
gestrigen Sonnabend mittags 12 Uhr in Gegenwart der Aus-  
steller, einer Delegation der fremden Künstler, von Vertretern  
der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet.

### Provinzialnachrichten.

Marburg, 4. Mai. Die Gustav-Adolf-Stiftung in  
der Provinz Sachsen wird die diesjährige Jahresfest am  
23. und 24. Juni, er in Marburg feiern und zwar in Verbindung  
mit der 50jährigen Jubelfeier des hiesigen Vokalvereins  
dieselben Stiftung. Die Hauptfeier findet am 24. Juni statt.  
Es wird erwartet durch eine Vergrößerungsveranstaltung in der  
St. Margarethen, der ein Festzug nach dem Dom mit sich an-  
schließendem Festgottesdienst, darauf folgt „Alldem Reichthum  
im Schloßgarten-Salon und Vesperfeier am darauffolgende  
Wochentag zwischen im „Döhlen“. Am Vorabend (Montag, 23. Juni)  
findet eine öffentliche Begräbnis in der „Waldstrasse“ statt,  
bei der Herr General-Superintendent Heffeler-John die  
Gottesdienste halten wird.

Geis-Tag, 3. Mai. (Explosion.) Auf dem hiesigen  
Feld bei der Herr General-Superintendent Heffeler-John die  
Gottesdienste halten wird.

dierten Maschine hatte sich eine Anzahl von Robert-Batronen  
entzündet.

Erziehung, 2. Mai. (Todeserkenntnis.) Der Gefähr-  
fährer G. erlitt hier durch in einer Theatervorstellung seinen  
leinen schwer beladenen Wagen und eine Wand. Er erlitt dabei  
zu schwere Querschnitte, daß er verstarb.

### Bermittlertes.

Das neue Rathhaus in Duisburg wurde in Anwesenheit der  
Minister Herrn. Hammerstein, Herrn. v. Rheinbaben und  
Müller, sowie des Oberpräsidenten von Preußen und des Regierun-  
gspräsidenten Solleferm gestern mittag eingeweiht.

Die chemischen Erzeugnisse-Interventions-Kommission und die  
Bermittlung, die die „Allg. Reichszeitung“ erörtert, in Berlin  
ist als ein Vorhaben nicht mehr zu betrachten. Die Mittel dazu haben  
für die Verhandlungen erschöpft, die für die Verwaltung  
ausgegeben sind. Sie haben mehrere Tausend Mark ergeben.

Magistrat wird von der evangelischen Kirche in Reibitz gestern  
am Nachbeter. Beide waren sofort tot.

Ein Polenfraß hielte sich dieser Tage anlässlich eines  
großen achtundzwanzigsten in Gesehen ab. Ein polnischer  
Reichthum hielt eine in hohen Maße aufreizende politische  
Scheide. Um das möglichst auf dem Wege befindliche  
polnische Volk zu erheitern, machte er erst die allgemeine  
auf einem Feste, um das Volk zu erheitern, um das Volk zu  
hätte, stellte er sich auf das Feste, so daß er weithin sichtbar  
war, und hielt eine politische Ansprache, in welcher er das höhere  
politische Reich lobte, dessen baldiges Entstehen aus neue hervor-  
zuheben und mit einem Hoch auf das neue künftige politische Reich  
schloß. Als der „Recher“ ausbrach: „Was ist mit Polen nicht  
verloren!“ wurde die Hute und Wägen gezeichnet und  
Wrodo und Hurra geschrien, dann lang die Menge auf Bergan-  
gen des Anrechtes das Feste. „Was ist mit Polen nicht verloren.“  
Als die Polizei zu seiner Verhaftung schreiten wollte, leistete er  
Widerstand, und der ihn begleitende polnische Sarg an die Hand  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor, als die Polizei zur  
Schleichen, der sich nach dem Feste zu bewegen, zu bestehen,  
was in der Hitze nicht gelang. Sogleich ergriffen zwei  
weitere Polizeibeamte, und als der Anreiter in einen Wechsell-  
stuhl rückte, wurde er von neuem festgenommen, und nun ging's  
unter Schreien und Schreien des Anrechtes dem Polizeibeamten  
zu. Ein weiterer Anreiter trat hervor,

**Paul Sehauseil & Co.**  
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
 Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von  
 Wertpapieren.  
 Annahme und Verzinsung von  
 Spar-Einlagen (Depositen).

Check-Conto-Corrent-Verkehr.  
 Wechsel-Wechsel-  
 Anstalt für Wechsel.  
 Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung.  
 Verloosungs-Controle.  
**Privat-Tresore**  
 (einzeln vermietbar).

**Zähne** in Gold, Aluminium, etc.  
 D. H. G. M. u. Kautschuk.  
 Reparaturen und Umarbeitungen  
 in 3-6 Stunden.

**Zahnziehen** ohne  
 Schmerzlos (ohne  
 alle Betäubung).  
 Netz, Gießstr. 15, 1. Hofstr. 10, Bitterfeld.  
 Einziges Reichsrecht.

**Anzugstoffe.**  
 Bearbeiten in guter Qualität für  
 Herren und Knaben. Stoffwahl  
 und feine farbige Damenstoffe zu eleganten  
 Brautmodellen werden billigt,  
 aus einzelne Meter. Proben frei!  
 Max Niemer, Sommerfeld, N-L.

**Gründeröfen**  
 in allen Größen,  
 neuester Einrichtung,  
 sowie alle Werk-  
 zeuge liefert billigst  
**A. Möbius,**  
 Ritterstraße 5.

Alte und neue  
**Mandolinen, Zithern, Geigen.**  
 Streichinstrumente, 2 Saiten, 2 Violinen,  
 1 B-Gitarre, Saiten etc. auch bill. bei  
 G. Schindler, Leipzig, 2. Glienbahnstr. 46.

Äußerst billige Bezugsquelle in  
**Geraer Kleider-Stoffen.**  
 Strenge, wunderbar schöne Stoffe  
 an Damenkleidern in Halle u. Bitterfeld,  
 Stoffe sowie Herrenstoffe zu Fabrik-  
 preisen  
**Geraer Fabrikvermittlung,**  
 Braunerstraße 15, 1. Unte,  
 letztere Bahnhofsstraße.

Nach fast neuen Möbelwagen  
 mit Aufsatz, Patentwagen und Blumen  
 verkauft billig  
**Geislerstraße 26.**

**Automobil Benz**  
 „Sembrant“, mit fast neuem Motor,  
 macht 3 Meilen, trotzdem funktionierend,  
 wegen Mangel, billig zu verkaufen.  
 Anfragen unter K. W. 2360 an  
**Rudolf Nosse, Zeitz.**

Gründliche und neue  
**Werkzeugmaschinen**  
 aller Art, aus der Schweiz, Biegung &  
 Eisenerie, verkauft billig  
**H. Törsch, Zeitz, 21. Bahnhofstr.**

80 Ruitfahrzeuge, neue, speziell geb.  
 herrlich, Kabinen, Funktionen, Comfort,  
 Ausdauer, Preis u. Vermeidung, etc.,  
 bei Vert. Firmen gebaut, und gefordert.  
 Berlin, Vaihinger Str. 6, Hofstraße.

**Wegen Neubau**  
 soll mein noch ganz neues Erbschiff  
 (Stangenboot) mit 2 Leuchtscheinwerfern,  
 6 Meilen von 11-1 Uhr freibleibend ver-  
 käuflich werden.  
 „Am gold. Kniechen“, Brühl Nr. 11  
 Zeitz.

Geht Herren- und Damenkleider  
 nach u. halt ab  
**Hennicke**  
 Schwannstr. 10, 1. Hofstr. 16.

# M. Bär Gaskocher

54 Gr. Ulrichstrasse 54.



## Petroleumkocher

- 1 flammig 95 Pfg.
- 1 flammig gross 3,—
- 2 flammig 9,25.
- 3 flammig 14,50.
- 4 flammig 21,—
- 5 flammig 24,50.

- 1 flammig 95 Pfg.
- 2 flammig 1,45.
- 3 flammig 2,45.
- 4 flammig 5,45.

## Spirituskocher 33, 45 Pfg.

Eisschränke, Fliegenschranke, Eismaschinen.

**Balkonmöbel** aus Bambus, Congo, Rohr und Weide enorm billig.

## Gratis

beim Einkauf von  
 Mk. 10,— Bon über 3 Visit- oder 6 Postkartenbilder, Mk. 20,— Bon über 6 Visit- oder 9 Postkartenbilder, Mk. 30,— Bon über 12 Visit- oder 12 Postkartenbilder,  
 gültig für 1 erwachsene Person.



## Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittels Hochdruck oder Abdampf- Niederdruck - Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regelregulator und Weichfließregulierung der einzelnen Dampfer, Heißwasserheizungen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme für Wohn-, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampfboiler, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

## Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

## PATENTE etc. Patentanwalt SACK-LEIPZIG

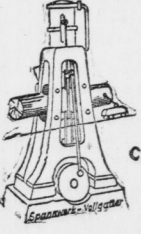
**Sür Pfingstausflüge**  
 und die bevorstehende Reisezeit  
 empfehle  
**Wanderbücher**  
**Reiseführer**  
**Lehrbücher u. Spezialkarten**  
**Radfahrerkarten**  
**Kursbücher**  
**Reiselectüre**  
 in allen Breiten.  
**Otto Hendel, Buchhandlung,**  
 Markt 24.

## Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung 27.-31. Mai.  
 16.870 Gewinne im Betrage von  
**525.000 M.**  
 Hauptgewinne:  
**100.000 M.**  
**50.000 M.**  
**25.000 M.**  
 Loose 3,30 M. Porto u. Liste 30 Pf.  
**Marienburger Loose**  
 à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark.  
 Porto und Liste 30 Pf.  
**J. Eisenhardt,**  
 Berlin W., Meinekestr. 9.

## Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

für Verabte und Restaurationen  
  
 empfiehlt in größter Auswahl  
 an billigen Preisen  
**Christian Glaser,**  
 Calle a. S., Gr. Klausstraße 24.  
 • Preise und Zeichnungen •  
 kostenlos und portofrei.  
 Reparaturen an Gartenmöbeln  
 werden in meiner Werkstatt für  
 Blech- und Schmiedearbeiten prompt  
 ausgeführt.



**C.L.P. Fleck Söhne**  
 Lager- u. Holzbearbeitungsmaschinen.  
 Berlin-Reinickendorf  
 Erreichte Leistung 120 cbm täglich.  
 Compl. Einrichtungen von  
**Bau- u. Möbeltischlereien.**  
 Eigene Geschäftsstelle: Halle a. S.,  
 Ing. Ernst Hauke, jetzt Königstrasse 86.

Neuhäuser  
**Photogr.-Apparate**  
 also Best.-Autokrat.  
 Max Wergien.

**Pianos,** neuereisenbau  
 von 350 Mk. an.  
 Ohne Anzahl, 15 Mk. monatl.  
 Franco 4wöch. Probensond.  
 M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

• UNVERGLEICHLICH  
 zükkräftig und haltbar sind  
**GUSTAV LUSTIG'S**  
 echt chinesische **MANDARIN-  
 MONOPOLDAUNEN**  
 gesetzlich geschützt das Pat. M. 2.85,  
 Dänemark, wie alle inl. garantirt  
 von 3-4 Pf. zu 100. Oberst. aus-  
 reich. Viele Amerikan. Verpack. un-  
 sonst. Versand nur allein von der  
 Bitterfelderfabrik, mit elektr. Betrieb.  
**GUSTAV LUSTIG, BERLIN 235**  
 • S. PRINZENSTR. 46 •

Ungar- und Südwine,  
 Flasche von 150 ab.  
 Gr. Zeilstr. 11  
**A. Krantz Nachf.,** Bernbr. 2064

**Sieber i. Harz**  
 (Station Dersberg oder Andreasberg),  
**Sommerfrische I. Ranges**  
 im anerkannt schönsten Garthof.  
 Hotels: „Bach“, „Stein“.  
 Profette frei durch das Cur-Comite.



## Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausanschlüsse

an das städtische Electricitätswerk.  
 Rathschläge über zweckmässige Anordnung  
 der Anlagen, sowie Anskünfte über die Kosten  
 der Installation und über die laufenden Be-  
 triebs-Ausgaben werden in meinem Bureau,  
 Geilstrasse 29, bereitwilligst und kostenlos  
 ertheilt.

**K. Rast, Elektrotechniker.**  
 Telephon Nr. 169.

**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank AG.**  
 Anträge auf Gewährung  
**erstklassiger Hypotheken-Darlehen**  
 zu zeitgemässen Bedingungen nimmt entgegen  
**H. Dupuis, Bank-Commission, Rannische Strasse 18, 11.**

**Hypotheken-Kapital,**  
 sowie Bausgeld offeriren zum billigsten Zinssatz  
**Wiener & Co.,** Ges. m. b. H.,  
 Berlin W., Leipzigerstr. 126.  
 Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Anträge der  
 „Deutschland“, Lebens-Versicherungs-A.G.  
 Vertrauenswürdigste Vertreter gesucht.

**Hallesche Bank, Inh.: Assmann & Deter,**  
 Neue Promenade 1a. Fernsprecher 2148.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren in constanten Beständen.  
 Annahme und Verzinsung von Einlagen, sowie Ausführung aller  
 bankgeschäftlichen Transaktionen. Besondere Abtheilung für An- und Verkauf  
 von Aktien, Anleihen, Wechseln, ferner für nachgenannte Anstalten,  
 General-Verwaltung der Gewerkschaft Goldbacher Bergbau- und  
 Klein-Bergbau der Saxe-Verfahren. Mit Ausweis und Probenstein haben  
 wir geru zur Verfügung.

Neuheit! Neuheit!  
**„Pneuma“**  
 Klavier-Spiel-Apparat höchster Vollendung.  
 Fäusendste Nachahmung des Handspiels, weil Anschlag durch Luftdruck  
 erzeugt wird.  
 Mnster-Instrument, eigenes Fabrikat, im Betriebe zu sehen bei  
**C. Rich. Bitter,**  
 Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
 Sätze den Anzeigenteil verantwortlich: S. Wehling in Halle.

Halle Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Gehalt und Unterhaltungsblatt.